

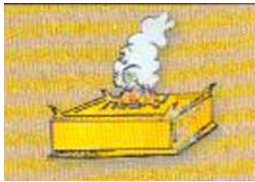
DAS HEILIGTUM – ERKLÄRT GESETZ UND GNADE

Nachdem der Sünder durch das Tor den Vorhof betreten hatte (Reue) legt er die Hände auf das Haupt des unschuldigen Tieres (Bekenntnis)



Apostelgeschichte 2,38: Petrus sprach zu ihnen: a Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

1. JOHANNES 1,9: 8 Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.9 Wenn wir aber a unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.



Der Brandopferaltar symbolisiert die Hingabe, das Sterben des ICH und der Sünde.

Matthäus 13, 45 – 46:

45 Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte,
46 und als er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

RÖMER 12, 1 – 3:

Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.

2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er maßvoll von sich halte, ein jeder, wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat.

GALATER 2,20

20 Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.

LUKAS 14,33:

33 So auch jeder unter euch, der sich nicht lossagt von allem, was er hat, der kann nicht mein Jünger sein.

DAS HEILIGTUM – ERKLÄRT GESETZ UND GNADE

Das Waschbecken ist ein Sinnbild für das Bad der Wiedergeburt, die Erneuerung durch den Heiligen Geist. Der reuige Sünder im Vorhof, umgeben von der schönen weißen Leinwand des Vorhofs, stellt den Menschen dar, der sich in Christus Jesus befindet, bekleidet mit dessen Gerechtigkeit.



TITUS 3,5:

machte er uns selig – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist:

2. MOSE 30, 18 – 21:

18 Du sollst auch ein Becken aus Kupfer machen mit einem Gestell aus Kupfer zum Waschen und sollst es setzen zwischen die Stiftshütte und den Altar und Wasser hineintun,

19 dass Aaron und seine Söhne ihre Hände und Füße darin waschen,

20 wenn sie in die Stiftshütte gehen oder zum Altar, um zu dienen und Feueropfer zu verbrennen für den HERRN,

21 auf dass sie nicht sterben. Das soll eine ewige Ordnung sein für ihn und sein Geschlecht bei ihren Nachkommen.

JOHANNES 3,3:

3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.



Auf dem Goldenen Räucheraltar brennt das Heilige Feuer. Es versinnbildet das Heilige Feuer der Liebe, das auf dem Herzensaltar entzündet werden muss. Der Weihrauch stellt beides dar: Die Gebete des Volkes Gottes und die Verdienste der Gerechtigkeit und Fürbitte Christi, die sich mit den Gebeten der Gläubigen vereinigen.

BK.380.1 (6BC.1078.1)

Die Gottesdienste, die Gebete, der Lobpreis, das reumütige Bekenntnis der Sünde steigen von den Gläubigen als Weihrauch auf zum himmlischen Heiligtum; da sie aber durch den verdorbenen Kanal der menschlichen Natur gehen, sind sie derart beschmutzt, daß sie bei Gott keinen Wert haben, es sei, sie werden mit Blut gereinigt.

Die Gebete steigen nicht in makelloser Reinheit auf, und wenn der Mittler, der zur Rechten Gottes ist, nicht alles durch seine Gerechtigkeit darstellt und reinigt, sind sie Gott nicht annehmbar.

Alles Räuchwerk aus irdischen Heiligtümern muss mit den reinigenden Blutstropfen Christi benetzt werden.

Er hält vor seinem Vater das Räuchfaß seiner eigenen Verdienste, in dem kein Flecken irdischer Verderbtheit ist.

Er sammelt in dieses Räuchfaß die Gebete, den Lobpreis, die Bekenntnisse seines Volkes und setzt diesen seine eigene, makellose Gerechtigkeit hinzu. Dann, durchdrungen mit dem Wohlgeruch der Verdienste des

Versöhnungsoffer Christi, gelangt das Räuchwerk ganz und gar annehmbar zu Gott. Gnädige Antworten kehren dann zurück.

DAS HEILIGTUM – ERKLÄRT GESETZ UND GNADE

2. MOSE 30. 1 – 10:

- 1 Du sollst auch einen Räucheraltar machen aus Akazienholz,
- 2 eine Elle lang und ebenso breit, viereckig, und zwei Ellen hoch mit seinen Hörnern.
- 3 Und du sollst ihn mit feinem Golde überziehen, seine Platte und seine Wände ringsherum und seine Hörner. Und sollst einen Kranz von Gold ringsherum machen
- 4 und zwei goldene Ringe unter dem Kranz zu beiden Seiten, dass man Stangen hineintue und ihn damit trage.
- 5 Die Stangen sollst du auch aus Akazienholz machen und mit Gold überziehen.
- 6 Und du sollst ihn setzen vor den Vorhang, der vor der Lade mit dem Gesetz hängt, und vor den Gnadenthron, der auf der Lade mit dem Gesetz ist, wo ich dir begegnen werde.
- 7 Und Aaron soll darauf verbrennen gutes Räucherwerk jeden Morgen, wenn er die Lampen zurichtet.
- 8 Desgleichen wenn er die Lampen anzündet gegen Abend, soll er solches Räucherwerk auch verbrennen. Das soll das tägliche Räucheropfer sein vor dem HERRN bei euren Nachkommen.
- 9 Ihr sollt kein fremdes Räucherwerk darauf tun, auch kein Brandopfer, Speisopfer oder Trankopfer darauf opfern.
- 10 Und Aaron soll an den Hörnern dieses Altars einmal im Jahr die Sühnung vollziehen mit dem Blut des Sündopfers, das zur Sühnung dargebracht wird. Solche Sühnung soll jährlich einmal geschehen bei euren Nachkommen. Hochheilig ist der Altar dem HERRN.

1. KORINTHER 13, 1 – 13

RÖMER 5, 1 – 5:

- 1 Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus;
- 2 durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben wird.
- 3 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,
- 4 Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung,
- 5 Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

OFFENBARUNG 5,8:

- 8 Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen.

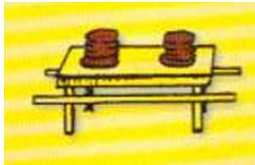
DAS HEILIGTUM – ERKLÄRT GESETZ UND GNADE

HEBRÄER 13,21:

21 der mache euch tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

HEBRÄER 7,25:

25 Daher kann er auch für immer selig machen, die durch ihn zu Gott kommen; denn er lebt für immer und bittet für sie.



Der Schaubrottisch ist ein Symbol für das Brot des Lebens, das Wort Gottes.

JOHANNES 6,35:

35 Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

JOHANNES 6,47:

47 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, der hat das ewige Leben.

2. MOSE 25, 23 – 30



Der wundervolle goldene Leuchter stellt den heiligenden Dienst des Geistes Gottes dar.

2. MOSE 37,17:17 Und er machte den Leuchter aus feinem, getriebenem Golde. Daran waren der Fuß und der Schaft, Kelche und Knäufe und Blumen

OFFENBARUNG 4,5:

5 Und von dem Thron gingen aus aBlitze, Stimmen und Donner; und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Thron, das sind die sieben Geister Gottes.

1. PETRUS 1,2:

1 Petrus, ein Apostel Jesu Christi, an die auserwählten Fremdlinge, die verstreut wohnen in Pontus, Galatien, Kappadozien, der Provinz Asien und Bithynien,

2 die Gott, der Vater, ausersehen hat durch die Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi:

DAS HEILIGTUM – ERKLÄRT GESETZ UND GNADE



Die Erfahrung der Vollkommenheit wurde durch den Dienst im Allerheiligsten symbolisiert. Am Großen Versöhnungstag ging der Hohepriester vor die Bundeslade (Inhalt Zehn Gebote) um die Sünden Israels aus zu Tilgen. Das war die endgültige Versöhnung.

3. MOSE 16, 1 – 34:

5 Und er soll von der Gemeinde der Israeliten zwei Ziegenböcke entgegennehmen zum Sündopfer und einen Widder zum Brandopfer.

6 Und Aaron soll einen Stier, sein Sündopfer, darbringen, dass er für sich und sein Haus Sühne schaffe,

7 und danach zwei Böcke nehmen und vor den HERRN stellen an der Tür der Stiftshütte

5. MOSE 10, 1 – 22

HEBRÄER 10, 1 – 4:

1 Denn das Gesetz hat nur einen Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst.

Deshalb kann es die, die opfern, nicht für immer vollkommen machen, da man alle Jahre die gleichen Opfer bringen muss.

2 Hätte nicht sonst das Opfern aufgehört, wenn die, die den Gottesdienst ausrichten, ein für alle Mal rein geworden wären und sich kein Gewissen mehr gemacht hätten über ihre Sünden?

3 Vielmehr geschieht dadurch alle Jahre nur eine Erinnerung an die Sünden.

4 Denn es ist unmöglich, durch das Blut von Stieren und Böcken Sünden wegzunehmen.

HEBRÄER 10, 15 – 17:

14 Denn mit *einem* Opfer hat er für immer die vollendet, die geheiligt werden.

15 Das bezeugt uns aber auch der Heilige Geist. Denn nachdem der Herr gesagt hat (Jeremia 31,33-34):

16 »Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließen will nach diesen Tagen«, spricht er: »Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich es schreiben,

17 und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.

18 Wo aber Vergebung der Sünden ist, da geschieht kein Opfer mehr für die Sünde.

DAS HEILIGTUM – ERKLÄRT GESETZ UND GNADE



Diejenigen, die sich durch Glauben an dem feierlichen Werk des Gerichts im Allerheiligsten beteiligen, werden die völlige Austilgung aller Sünden aus Ihren Leben erfahren und die letzte Taufe des Heiligen Geistes, den Vervollkommenden Spätregen empfangen. Das Heilige Gesetz Gottes wird in Ihren Herzen versiegelt werden.

HEBRÄER 10, 1 – 3:

- 1 Denn das Gesetz hat nur einen Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Deshalb kann es die, die opfern, nicht für immer vollkommen machen, da man alle Jahre die gleichen Opfer bringen muss.
- 2 Hätte nicht sonst das Opfern aufgehört, wenn die, die den Gottesdienst ausrichten, ein für alle Mal rein geworden wären und sich kein Gewissen mehr gemacht hätten über ihre Sünden?
- 3 Vielmehr geschieht dadurch alle Jahre nur eine Erinnerung an die Sünden.
- 4 Denn es ist unmöglich, durch das Blut von Stieren und Böcken Sünden wegzunehmen.

HEBRÄER 10, 14 – 22:

- 14 Denn mit *einem* Opfer hat er für immer die vollendet, die geheiligt werden.
- 15 Das bezeugt uns aber auch der Heilige Geist. Denn nachdem der Herr gesagt hat (Jeremia 31,33-34):
- 16 »Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließen will nach diesen Tagen«, spricht er: »Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich es schreiben,
- 17 und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.«
- 18 Wo aber Vergebung der Sünden ist, da geschieht kein Opfer mehr für die Sünde.
- 19 Weil wir denn nun, liebe Brüder, durch das Blut Jesu die Freiheit haben zum Eingang in das Heiligtum,
- 20 den er uns aufgetan hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang, das ist: durch das Opfer seines Leibes,
- 21 und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes,
- 22 so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in vollkommenem Glauben, besprengt in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen und gewaschen am Leib mit reinem Wasser.
- 23 Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat;

APOSTELGESCHICHTE 3,19:

- 19 Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse.

DAS HEILIGTUM – ERKLÄRT GESETZ UND GNADE

JOEL 3, 1 – 5:

- 1 Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.**
- 2 Auch will ich zur selben Zeit über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen.**
- 3 Und ich will Wunderzeichen geben am Himmel und auf Erden: Blut, Feuer und Rauchdampf.**
- 4 Die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des HERRN kommt.**
- 5 Und es soll geschehen: Wer des HERRN Namen anrufen wird, der soll errettet werden. Denn auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR verheißten hat, und bei den Entronnenen, die der HERR berufen wird.**

OFFENBARUNG 7, 2 – 3:

**Und ich sah einen andern Engel aufsteigen vom Aufgang der Sonne her, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief mit großer Stimme zu den vier Engeln, denen Macht gegeben war, der Erde und dem Meer Schaden zu tun:
Tut der Erde und dem Meer und den Bäumen keinen Schaden, bis wir versiegeln die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen.**

Die letzte Fülle der erlösenden Gnade, der Spätregen aus der Gegenwart des Herrn im Allerheiligsten wird jene, die Durch die tägliche Erfahrung geheiligt worden sind, zur Reife und Vollendung bringen. Auf diese Weise wird ein Volk für das Kommen des Herrn bereit gemacht werden.

MARKUS 4, 28 – 29:

- 26 Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft**
- 27 und schläft und aufsteht, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst – er weiß nicht wie.**
- 28 Denn von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre.**
- 29 Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.**

DAS HEILIGTUM – ERKLÄRT GESETZ UND GNADE

OFFENBARUNG 14, 14 – 16:

14 Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke. Und auf der Wolke saß einer, der gleich war einem Menschensohn; der hatte eine goldene Krone auf seinem Haupt und in seiner Hand eine scharfe Sichel.

15 Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel und rief dem, der auf der Wolke saß, mit großer Stimme zu: Setze deine Sichel an und ernte; denn die Zeit zu ernten ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist reif geworden.

16 Und der auf der Wolke saß, setzte seine Sichel an die Erde und die Erde wurde abgeerntet.

